

Dr. Torsten Blohm & Dr. Günter Heise

Hinweise zum Bau von Fledermauskästen

Grundsätzliches

Fledermauskästen können dazu beitragen, den Quartiermangel in Wäldern, Parkanlagen und im Siedlungsbereich zu verringern. Verschiedene Fledermausarten reproduzieren regelmäßig in Kästen, und auch die besonders häufig an Windkraftanlagen verunglückenden Arten Abendsegler und Rauhaufledermaus können auf diese Weise gezielt gefördert werden. Langzeituntersuchungen – u.a. aus Brandenburg – zeigen, dass bei ausreichendem Nahrungsangebot Wochenstubengesellschaften in nahezu quartierfreien Beständen angesiedelt werden können und bestehende Gesellschaften oft erheblich wachsen.

Dies setzt allerdings voraus, dass ausschließlich geeignete, auf die Bedürfnisse der einzelnen Arten/Artengruppen abgestimmte Kastenmodelle zum Einsatz kommen. Diese sollten zudem einfach und kostengünstig zu bauen sowie weitgehend selbstreinigend sein und in der Folgezeit nur geringen Wartungsaufwand verursachen.

Empfohlene Kastenmodelle

Leider kursieren selbst auf Seiten großer Naturschutzorganisationen zahlreiche Bauanleitungen für Kästen, die im Ergebnis nicht oder nur ungern von Fledermäusen besiedelt werden und/oder eine nur sehr begrenzte Haltbarkeit aufweisen. Auch verschiedene im Fachhandel erhältliche Kästen weisen erhebliche Mängel oder Nachteile auf.

In der Uckermark haben sich in den vergangenen Jahrzehnten sechs Abwandlungen des von B.STRATMANN Ende der 1960er Jahre eingeführten Kastenmodells „FS1“ bewährt.

Abb. 1 zeigt beispielhaft den "Abendseglerkasten", der hinsichtlich des großen Raum-inhalts von knapp fünf Litern das Optimum für Wochenstubengesellschaften dieser Art darstellt. Die Maße der anderen Varianten sind Tab. 1 zu entnehmen. Von diesen Werten kann je nach vorhandenem Material geringfügig abgewichen werden. Die angegebenen Spaltenbreiten sind jedoch exakt einzuhalten! Das in der letzten Spalte angegebene Artenspektrum ist lediglich als Orientierung anzusehen.

Eine Kombination dieser Modelle ist wegen der verschiedenen Volumina und Kasten-tiefen sinnvoll. Wichtig ist, dass es neben Kästen mit größeren Tiefen (Raumkästen z.B. für Abendsegler, Braune Langohren, Fransenfledermäuse) auch schmale Varianten gibt (Spaltenkästen z.B. für Rauhaut-, Mücken- und Zwergfledermäuse). Als Grundausrüstung sollten die Raumkästen FS1AS und/oder FS1GB mit dem Flachkasten FS1GF kombiniert werden.

Hinweise zum Bau und zur Aufhängung

Alle Innenflächen des Kastens müssen möglichst rau sein, damit die Tiere das Quartier uneingeschränkt nutzen können. Heute kommt es regelmäßig vor, dass selbst sägeraues Rohholz recht glatt ist und Fledermäuse nicht oder nur eingeschränkt daran klettern können. Es empfiehlt sich daher, den gesamten Innenraum und das Anflugbrett mit waagerechten Rillen zu versehen (mit Kreissäge eingebrachte Rillen von 1 bis 2 mm Tiefe und Breite im Abstand von etwa 10 bis 15 mm). Dieser Aufwand lohnt sich: Im direkten Vergleich werden entsprechend hergerichtete Kästen deutlich bevorzugt. Handelsübliche geriffelte „Terrassendielen“ sind für den Bau von Fledermauskästen nicht geeignet.

Um die Haltbarkeit zu erhöhen und kleine Risse oder Astlöcher zu überdecken (Vermeiden von Zugluft!), sollten Holzkästen (mit Ausnahme des Anflugbretts) komplett mit Dachpappe (V13) oder Schweißbahn ummantelt werden. Pappnägel sollten sparsam verwendet werden, damit die das Material „arbeiten“ kann und bei Temperaturschwankungen nicht reißt (Abb. 2 und 3). Ein zusätzlicher Schutz des besonders beanspruchten Daches durch eine überstehende Blechhaube ist zu empfehlen (vgl. Abb. 2).

Kästen sollten nie mittels Holzleisten am Baum angebracht werden. Das am Stamm herablaufende Niederschlagswasser lässt diese innerhalb weniger Jahre faulen, und der Kasten fällt vom Baum – im ungünstigsten Falle, wenn er mit Fledermäusen besetzt ist. Bewährt haben sich hingegen handelsübliche "Flachverbinder" von 180 x 40 mm (Abb. 3). Diese lange Aufhängung hat den Vorteil, dass es nicht nur eine oder zwei Schrauben im Dachbrett, sondern weitere in der Rückwand gibt. So kann der Kasten auch dann nicht abfallen, wenn es nach langer Zeit eine Faulstelle geben sollte. Der Flachverbinder sollte (mit nicht in den Innenraum hineinragenden) Edelstahlschrauben am Kasten fixiert werden.

Die zur Anbringung am Baum häufig verwendeten Aluminiumnägel haben verschiedene Nachteile: Der Kasten kann zur Wartung oder Reparatur nicht abgenommen werden, und auch ein Umhängen gestaltet sich schwierig. Überdies wachsen die Aufhängungen im Laufe der Jahre ein. Daher sollten 60 oder 70 mm lange und 6 mm starke Sechskant-Edelstahlschrauben verwendet werden. Diese lässt man mehrere Zentimeter herausstehen und lockert sie – je nach Baumwachstum – etwa alle drei Jahre. Diese Aufhängung schließt Schäden am Baum aus, hält Jahrzehnte und ermöglicht ein einfaches Abnehmen des Kastens.

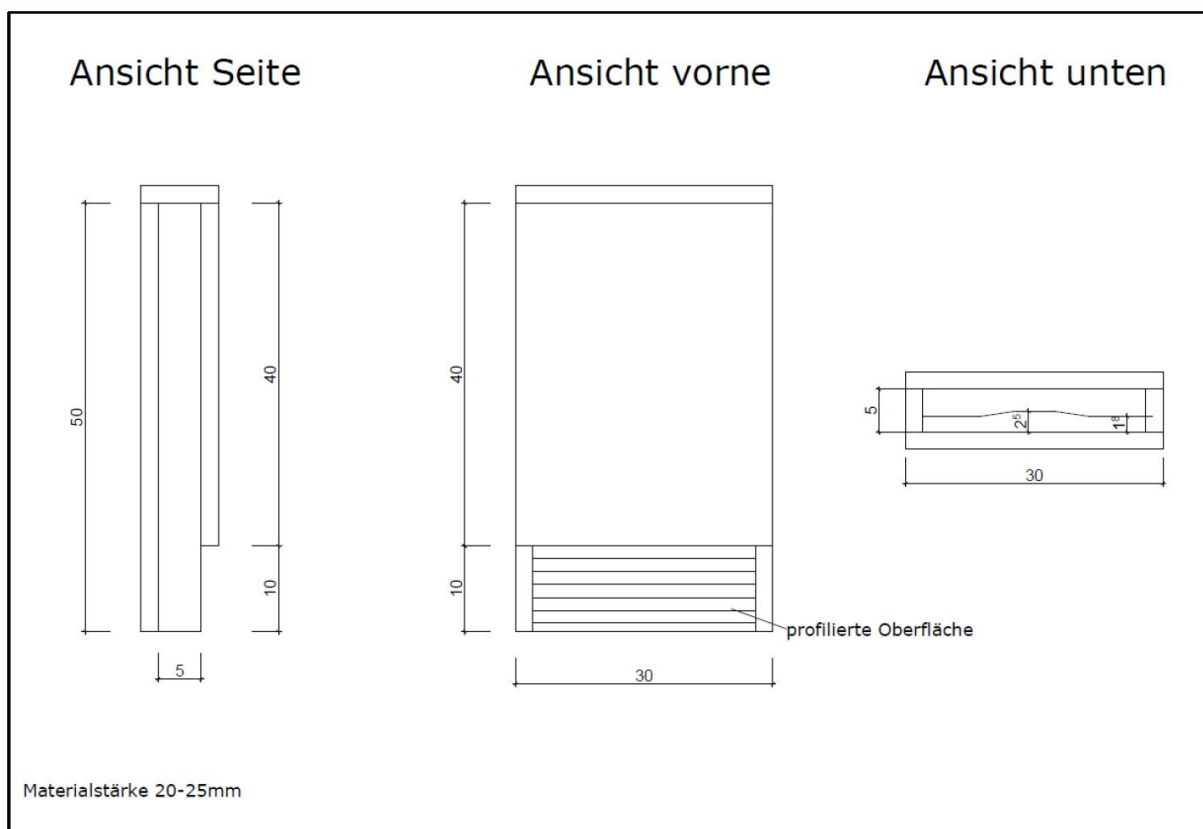


Abb. 1 Wochenstubenkasten für Abendsegler FS1AS (Maßangaben in cm; Skizze: J.Putz)



Abb. 2 Mit Dachpappe ummantelter und mit Blechhaube ausgestatteter Fledermauskasten



Abb. 3 Kastenaufhängung mittels Flachverbinder

Tab. 1 Maße von sechs in der Uckermark bewährten Fledermauskastenmodellen (Materialstärke 25 mm, Höhe Anflugbrett 10 cm)

Modell	Rückwand (cm)	Vorderwand (cm)	Seitenleisten (cm)	Einflugspalt (mm)	Volumen (l)	Fledermausarten
FS1AS	50 x 30	40 x 30	50 x 5	18 (in der Mitte auf max. 25 erweitert)	4,7	Wochenstuben Abendsegler
FS1GB	40 x 30	30 x 30	40 x 5	18 (in der Mitte auf max. 25 erweitert)	3,4	Wochenstuben Abendsegler, Braune Langohren, Fransenfedermäuse
FS1GF	40 x 30	30 x 30	40 x 2,5	14	1,7	Wochenstuben Rauhaut-, Mücken- und Zwergfledermaus
FS1KB	40 x 25	30 x 25	40 x 5	18	2,8	Wochenstuben Braune Langohren, Fransenfedermäuse
FS1KF	40 x 25	30 x 25	40 x 2,5	14	1,4	Wochenstuben Rauhaut-, Mücken- und Zwergfledermaus
FS1KA	40 x 15	30 x 15	40 x 5	18	1,4	Wochenstuben Braune Langohren, Fransenfedermäuse; Paarungsgruppen Mausohr und Abendsegler

Dr. Torsten Blohm
 Dorfstraße 48
 OT Schönwerder
 17291 Prenzlau
 E-Mail: torsten-blohm@t-online.de

Dr. Günter Heise
 Feldberger Straße 16
 OT Fürstenwerder
 17291 Nordwestuckermark
 E-Mail: g-heise@web.de